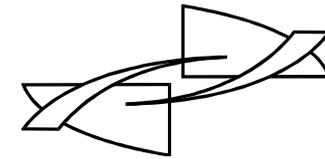




Berufsbildende Schulen I Uelzen



Wir leben Nachhaltigkeit!

DunE-BB-EU Checkliste

zur **Gestaltung** „Digitalunterstützter und nachhaltigkeitsorientierter Exzellenzzentren Beruflicher Bildung in EUROPA“

„Exzellenz wird als ganzheitliches und partnerschaftliches 360 Grad - Konzept verstanden. Im Mittelpunkt stehen alle Lernenden!“

	Beschreibung des Exzellenzmerkmals	trifft zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	Bemerkungen, Erläuterungen, Maßnahmen
1	Das Leitbild des Lernortes Beruflicher Bildung richtet sich ganzheitlich an den drei Nachhaltigkeitsdimensionen ökologisch - sozial - ökonomisch aus.					
2	Der Lernort macht die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – Agenda 2030 - zu seinen Zielen und leistet Beiträge zur Erreichung aller 17 Ziele					
3	Der Lernort macht die UNESCO Ziele der Berliner Erklärung Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) aus dem Jahr 2021 zu seinen Zielen					

	https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-05/Berliner%20Erkl%C3%A4rung%20f%C3%BCr%20BNE.pdf					
4	Der Lernort ist ein Teil des Europäischen Bildungsraums 2025 und gestaltet diesen erfolgreich mit. Es werden Beiträge zur Erreichung der Hauptziele geleistet:					
	1. Widerstandsfähigkeit und Exzellenz durch hochwertige, inklusive und flexible berufliche Bildung					
	2. Etablierung einer neuen Kultur des lebenslangen Lernens					
	3. Bedeutung der beruflichen Weiterbildung und der Digitalisierung					
	4. Nachhaltigkeit – eine grüne Perspektive in der beruflichen Bildung					
	5. Europäischer Berufsbildungsraum und internationale berufliche Bildung					
5	Der Lernort macht die Ziele der Osnabrücker Erklärung zur Berufsbildung in Europa (25 Nov. 2020) zu seinen Zielen					
	1. Die berufliche Aus- und Weiterbildung passt sich flexibel an Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt an.					
	2. Flexibilität und Weiterentwicklungsmöglichkeiten stehen im Zentrum der beruflichen Aus- und Weiterbildung.					
	3. Die berufliche Aus- und Weiterbildung ist ein Motor für Innovation und Wachstum und sie bereitet auf den ökologischen und digitalen Wandel sowie auf stark nachgefragte Berufe vor.					
	4. Die berufliche Aus- und Weiterbildung ist eine attraktive Wahl, die auf modernen, digitalisierten Ausbildungs- und Kompetenzangeboten basiert.					

	5. Die berufliche Aus- und Weiterbildung fördert die Chancengleichheit.					
	6. Die berufliche Aus- und Weiterbildung stützt sich auf eine Kultur der Qualitätssicherung.					
6	Der Lernort unterstützt die Umsetzung der Europäischen Kompetenzagenda und leistet Beiträge zur:					
	1. Stärkung der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit					
	2. Gewährleistung sozialer Gerechtigkeit , Umsetzung des ersten Grundsatzes der europäischen Säule sozialer Rechte : Zugang zu allgemeiner und beruflicher Bildung und lebenslangem Lernen für alle überall in der EU					
	3. Aufbau von Resilienz, um auf Krisen zu reagieren, basierend auf den Lehren, die während der COVID-19-Pandemie gezogen wurden.					
7	Der Lernort nutzt den OECD Lernkompass 2030 und orientiert sich am 4 – K Modell					
	Der Lernort fordert und fördert die bedeutsamen 4 Kompetenzen des 21. Jahrhundert: · Kritisches Denken · Kollaboration · Kommunikation · Kreativität.					
8	Der Lernort fordert und fördert Gestaltungskompetenz.					
9	Der Lernort nutzt Ergebnisse von nationalen und europäischen Modellversuchen Beruflicher Bildung Nachhaltiger Entwicklung (BBNE) für die eigene kontinuierliche Lernortentwicklung.					
10	Der Lernort erstellt jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht und berücksichtigt bei der Berichterstattung die BBNE-					

	Indikatoren (Vortrag Prof. Dr. Kuhlmeier, DunE-Tagung am 03.09.2021 in Hannover)					
11	Der Lernort verfügt über ein Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in einem Geschäfts- und Organisationsplan sowie in einem Kernaufgabenmodell geregelt.					
	1. Der Lernort hat ein BNE-BBNE Team mit Teamleiterin/Teamleiter.					
	2. Der Lernort lädt alle Mitglieder der Schulgemeinschaft und regionale/nationale/internationale Partner regelmäßig zur Gestaltung von Nachhaltigkeitsprojekten und zum Nachhaltigkeitsdiskurs in Besprechungen/Konferenzen /öffentliche Foren/ ... ein.					
	3. Die Lernenden und Lehrenden nutzen einen Leitfaden zur Gestaltung von Nachhaltigkeitsprojekten.					
	4. Die Lernenden und Lehrenden nutzen ein BNE bzw. BBNE Projektjournal und nutzen dabei agile digitale Lernmethoden (Scrum).					
	5. Das BNE-BBNE Team listet alle BNE/BBNE Projektjournale (Nachhaltigkeitsprojekte) in einem (schulischen/betrieblichen, ...) BNE/BBNE Jahresaktionsplan auf und veröffentlicht den Plan, u.a. auch auf der Homepage.					
	6. Der BNE/BBNE Jahresaktionsplan wird im regionalen BNE/BBNE Jahresaktionsplan integriert und auch dort öffentlich gemacht.					
12	Der Lernort entwickelt sein Profil in Richtung 360 Grad Nachhaltigkeitsbildung (4 x 90 Grad) – siehe auch: https://www.unesco.de/sites/default/files/2020-					

	04/BNE_Handreichungen%20Bildungsbereich%202018_Nachhaltigkeit_berufliche%20Bildung_2019.pdf					
13	<p>90 Grad: Bildung Nachhaltige Entwicklung wird im Alltag verankert und gelebt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Leitbild des Schulprogramms verankert bzw. Teil der Unternehmensphilosophie und Ziel des Betriebs. 2. Nachhaltigkeitsthemen wie nachhaltige Produktion, faire Arbeitsbedingungen, Kreislaufwirtschaft etc. sind Querschnittsthemen. 3. (B)NE wird durch Projekte in der beruflichen Handlungssituation berufs- und branchenspezifisch konkretisiert. 4. Zielkonflikte werden thematisiert und in der eigenen beruflichen Praxis reflektiert. 5. Auszubildende erhalten Partizipations- und Mitgestaltungsräume. 6. Alle schulischen Partnerinnen und Partner bzw. Partnerinnen und Partner des gesamten Betriebes wirken bei Planung und Umsetzung der (B)BNE-Aktivitäten mit. 					
14	<p>90 Grad: BNE ist Teil der Bewirtschaftung der beruflichen Schule oder des Betriebs. Ein nachhaltiger Lernort berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien bei der eigenen Bewirtschaftung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lebensmittel für die Mensa/Kantine werden aus der Region möglichst fair gehandelt und in Bioqualität bezogen. 					

	<p>2. Die Beschaffung von Büroausstattung und -materialien orientiert sich an Nachhaltigkeitsaspekten</p> <p>3. Neuanschaffungen werden möglichst über umweltfreundliche, zertifizierte Unternehmen bezogen. („reuse, reduce, recycle“)</p> <p>4. Umweltfreundliche Mobilitätswege wie Rad, Bus und Bahn, Fahrgemeinschaften etc. werden verstärkt genutzt.</p> <p>5. Es besteht ein transparentes Management der Lieferkette.</p>					
	<p>6. Elektroschrott wird minimiert und in den Lernprozess der Schüler einbezogen.</p> <p>7. Upcycling- Projekte werden initiiert und umgesetzt</p>					
	<p>8. Der Lernort fördert Recycling- und Upcycling-Projekte unter den Schülern, um unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln.</p>					
	<p>9. Der Lernort hat Schülerfirmen, Schülergenossenschaften, in denen nachhaltigkeitsorientierte Geschäftsmodelle erprobt werden.</p>					
	<p>10. Der Lernort befördert Unternehmertum und Start- Up Ideen</p>					
	<p>11. Grüne und nachhaltige Lerninfrastruktur - die Schule erklärt, dass sie sich auf eine nachhaltige Infrastruktur zubewegt (da die Mittel nicht ausreichen, um die Umstellung sofort vorzunehmen).</p> <p>12. Die grüne und nachhaltige Infrastruktur umfasst Gebäude und Labore mit niedrigem Energieverbrauch sowie Energieerzeugung (z. B. Solarzellen), Minimierung des Abfallverbrauchs und Recycling.</p> <p>13. Der Lernort nutzt barrierefreie, klimaneutrale und nachhaltig gebaute Gebäude/Lernräume.</p>					

15	<p>90 Grad: BNE ist Teil der Mitarbeiterführung und der Weiterbildungsmöglichkeiten der Lehrkräfte, der Ausbildenden und der Leitung der beruflichen Schule bzw. des Managements</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Alle Mitarbeitenden der beruflichen Schule bzw. des Betriebs nehmen an internen und externen Fortbildungen und Qualifizierungsmöglichkeiten teil, die BNE-Aspekte thematisieren und den Erwerb von Gestaltungskompetenz ermöglichen. 2. Verantwortungs- bzw. Zuständigkeitsbereiche von Lehrkräften und Ausbildenden werden geklärt. 3. Unterrichts- und Ausbildungskonzepte im Sinne einer BNE werden entwickelt. 4. Netzwerke zum fachlichen Austausch werden aufgebaut. 					
	<ol style="list-style-type: none"> 5. Der Lernort hat eine Arbeitsstelle für ein SEIM (Sustainable excellent innovation management), um Lernende und Lehrende zu beraten und zu unterstützen. 					
	<ol style="list-style-type: none"> 6. Der Lernort schafft eine starke technischen/beruflichen Managementgruppe, die auf der Grundlage der Analyse der Schüler neue Programme für die berufliche und technische Ausbildung ausarbeitet. 7. Die technische Ausbildung erfolgt auf der Grundlage der Analyse der Bedürfnisse der Schüler und der Unternehmen mit der Aussicht, eine Mentalität des lebenslangen Lernens für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende gleichermaßen zu erzeugen. 					
	<ol style="list-style-type: none"> 8. Der Lernort hat ausreichende finanzielle Mittel, um fachkundiges Personal, das sich auf die Beschaffung 					

	von Projektgeldern bzw. die Sicherung der Finanzierung konzentriert.					
	9. Der Lernort hat ausreichende finanzielle Mittel, eine Prozessbegleitung für die Kommunikation und zur Reflexion über die Arbeitsergebnisse zu gewährleisten.					
	10. Der Lernort hat ein Unterstützungssystem für alle Bereiche - Schulsozialarbeit, Verwaltung, ...					
16	<p>90 Grad: Lernortkooperationen zwischen beruflichen Schulen und Betrieben und Etablierung von Bildungslandschaften</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Betriebe, Berufsschulen und überbetriebliche/ außerschulische Bildungsstätten arbeiten in Lernortkooperationen zusammen. 2. Formale, non-formale Bildungsträger, regionale Betriebe und Branchen schließen sich zur Stärkung der Kommunikation und Transfer von Projekten als Netzwerk zusammen. Bildungslandschaften werden aufgebaut. 3. Der Lernort kooperiert mit Partnern vor Ort und ggf. international wie z.B. Gemeinden, Migrantenverein, Jugendzentrum etc. 					
	4. Eine multikulturelle Bildung wird durch Praktika und andere Erfahrungen im Ausland erlangt.					
	5. Der Lernort beantragt und verwaltet dafür Erasmus+ Budget oder andere Mobilitäts- bzw. Innovationsbudgets.					
17	Der Lernort verfügt über ein Inklusionskonzept, setzt dieses um und evaluiert dieses regelmäßig.					

18	Der Lernort verfügt über ein Integrationskonzept, setzt dieses um und evaluiert dieses regelmäßig.					
19	Der Lernort hat einen Klimaschutzplan und leitet daraus eigene Maßnahmen zum Klimaschutz ab.					
	Der Lernort setzt Maßnahmen zum eigenen Klimaschutz um und evaluiert diese.					
20	Der Lernort gestaltet Lehrpläne und beteiligt sich bei der Entwicklung von neuen nachhaltigkeitsorientierten Lehrplänen, einschließlich der höheren Berufsbildung er ist ggf. förderfähiger Partner bei der Berufsbildungsforschung.					
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Lernort entwickelt und beteiligt sich bei der Entwicklung von Lernmaterial. 2. Alle entwickelten Lehrpläne enthalten ein integriertes Modul zur nachhaltigen Entwicklung. 3. Der Lernort ist förderfähiger Partner bei der Berufsbildungsforschung. 					
21	Der Lernort wird digital unterstützt gestaltet und verfügt über ...					
	1. ein verlässliches und leistungsstarkes WLAN System					
	2. ein 5 G bzw. 6 G Netzwerk					
	3. digitale Sprach-Assistenzsysteme					
	4. mobile Robotiksysteme					
	5. über Systeme, ortsunabhängig (mobil) zu lernen, insbesondere wenn die Ausbildungs-/Praktikumseinrichtung gefährliche Aufgaben beinhalten könnte					
	6. EduTech Systeme (datenbasierte Lernprozessgestaltung, ...), um den Lernenden personalisierte Lernpfade zu ermöglichen					

	7. ermöglicht individualisierte Lernumgebungen und schafft Transparenz über die Bildungsprozesse					
	8. die Möglichkeit des aktiven Lernens, das von einem speziellen Peer-Mentoring ausgeht und durch den Einsatz der besten Technologie erfolgreich unterstützt wird					
	9. inklusive und offene Labore / lebendige Laborräume / Protolabore und ist offen für die Gemeinschaft					
	10. Der Lernort ist weltoffen für die Bürgerschaft der Region und die lokalen Unternehmen					
	11. 3 D Drucklabore mit 3 D Scanner					
	12. Lernlabore, z. B. Smart Factory Labor, ...					
	13. digitale Lernressourcen - sowohl Hardware als auch Software: Lernmanagementsysteme, Online-Lernsysteme und die Integration dieser Systeme					
	14. angemessene Unterstützungsmaßnahmen (z. B. Mentorensysteme, Lernzirkel, ...).					
22	Lernortkooperationen – exzellente Berufsorientierung					
	1. Der Lernort gestaltet kooperativ mit weiteren Partnern eine moderne, digital unterstützte und nachhaltigkeitsorientierte Berufsorientierung.					
	2. Der Lernort bereitet die Schülerinnen und Schüler der allgemein bildenden Schulen systematisch auf ein Betriebspraktikum vor. Dabei werden die Ausbildungsstrukturen und Inhalte an den dualen Lernorten Betrieb und Berufsschule verdeutlicht. Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, aber auch Grundlagen der Werkzeug- und Maschinenkunde im Kontext von ersten handlungsorientierten berufsbezogenen Projekten erleichtern den Start im nachfolgenden ersten Betriebspraktikum.					

23	Lernortkooperationen – exzellente kooperative Berufliche Bildung Nachhaltige Entwicklung (BBNE)					
	1. Der Lernort kooperiert im Verbund mit Universitäten-Hochschulen-Berufsbildungszentren-betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten, Berufsakademien und Weiterbildungsstätten und weiteren relevanten Akteuren, um exzellente digitalunterstützte und nachhaltigkeitsorientierte Berufliche Bildung zu gestalten.					
	2. Der Lernort beteiligt sich bei der Entwicklung von kooperativen Aus- und Weiterbildungsprogrammen für das Ausbildungs- und Führungskräftepersonal.					
	3. Der Lernort beteiligt sich an der Entwicklung von nachhaltigkeitsorientierten Lernprogrammen der höheren Berufsbildung (Bachelor- und Masterprogrammen, ...) und wirkt bei deren Erprobung mit.					
24	Lernortkooperationen – exzellente Netzwerkarbeit					
	1. Der Lernort organisiert Netzwerkarbeit ist Netzwerkpartner.					
	2. Der Lernort ist lokaler Netzwerkpartner.					
	3. Der Lernort ist regionaler Netzwerkpartner.					
	4. Der Lernort ist nationaler Netzwerkpartner.					
	5. Der Lernort ist internationaler Netzwerkpartner					
	6. Der Lernort hat ein starkes internationales, aber auch regionales Netzwerk, um auch die lokalen Unternehmen mit qualifizierten Arbeitskräften zu versorgen.					
25	Der Lernort beteiligt sich als Praxispartner an Berufsbildungsforschungen und – ist förderfähiger Partner					
	1. Der Lernort entwickelt bzw. beteiligt sich an der Entwicklung von inhaltlichen, methodischen und					

	strategischen Modulen für nachhaltigkeitsorientiertem E-Teaching					
	2. Der Lernort beteiligt sich an der Schaffung von internationalen, kooperativen und webbasierten Lern- und Arbeitswelten					
26	Exzellente Berufsbildungsadministration das ideale Drei-Ebenen-Modell					
	1. Dem Lernort wird für die vielfältigen Verwaltungsaufgaben ausreichende digitale und personelle Assistenz gestellt.					
	2. Dem Lernort werden ausreichende Arbeitszeitbudgets zur Verfügung gestellt					
	3. Der Lernort bemisst seine erforderlichen Arbeitszeiten, um das Arbeitszeitmodell zu aktualisieren.					
	4. Der Lernort wird von allen Berufsbildungsadministrationseinrichtungen (föederal – vom Landesinstitut Beruflicher Bildung, Bsp. aus Deutschland Hamburger Institut Beruflicher Bildung HIBB, Schleswig-Holsteiner Institut Beruflicher Bildung SHIBB), nationalen Berufsbildungsinstituten (z. B. das deutsche Bundesinstitut für Berufsbildung BiBB in Bonn) und den EU-Administrationen (CEDEFOP, GD der EU Kommission, ...) und UNESCO - UNEVOC kohärent unterstützt.					



"Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben."

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."